

## **Reglement**

für das Master-Studium in Sozialwissenschaften

### **Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft**

vom 23.06.2009

Das Reglement stützt sich auf

das Reglement vom 11.05.2006 zur Erlangung des Masters an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (Schweiz) (im Folgenden: REG),

#### **Artikel 1 Inhalte und Studienprogramme**

1. Das Studienprogramm *Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft* im Studiengang *Master of Arts in Sozialwissenschaften* knüpft an das Bachelor-Programm der *Gesellschafts-, Kultur- und Religionswissenschaften* an. Es ermöglicht die vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik von Politik, Kultur und Religion in pluralistischen Gesellschaften und befähigt zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Es ermöglicht den Einstieg in die Promotionsstufe.
2. Das Studienprogramm *Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft* kann in vier thematischen Optionen studiert werden. Zu Beginn des Studiums muss eine der vier Möglichkeiten gewählt werden:
  - a. *Politik, Staat und Zivilgesellschaft;*
  - b. *Kulturelle Vielfalt und soziale Identität;*
  - c. *Herausforderungen gegenwärtiger Religionskulturen;*
  - d. *Anthropologie pluraler Gesellschaften.*
3. Im Studienbereich der Gesellschafts-, Kultur- und Religionswissenschaften werden folgende Studienprogramme angeboten:
  - a. Ein Vertiefungsprogramm *Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft* zu 60 Kreditpunkten ECTS mit den unter Art. 1 Abs. 2 genannten thematischen Optionen a, b und c für das Studienprogramm Master of Arts in Sozialwissenschaften.
  - b. Ein Nebenprogramm *Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft* zu 30 Kreditpunkten ECTS mit den unter Art. 1 Abs. 2 genannten thematischen Optionen a, b, c und d für Studienprogramme des Master of Arts und für andere Masterstudienprogramme.

- c. Eine Kombination zweier thematischer Optionen als Vertiefungs- und Nebenprogramm ist nicht möglich.
  - d. Der Aufbau des Studiums der drei thematischen Optionen wird durch die entsprechenden Studienpläne geregelt.
4. Die Verleihung des Titels *Master of Arts in Sozialwissenschaften* erfordert die Validierung von 60 Kreditpunkten ECTS im Vertiefungsprogramm *Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft* sowie das Verfassen und die Verteidigung einer Masterarbeit, die ein Thema in Zusammenhang mit der gewählten Option des Programms behandelt. Das Erstellen der Masterarbeit und ihre Verteidigung entsprechen zusammen einem Arbeitsaufwand von 30 Kreditpunkten ECTS . Die Studierenden können ihre Ausbildung ausserdem durch die Validierung von 30 zusätzlichen Kreditpunkten ECTS in einem Spezialisierungs- oder Nebenprogramm vervollständigen.

## **Artikel 2 Zulassungsbedingungen**

### **1. Vertiefungsprogramm**

Folgende Personen werden ohne weitere Bedingungen zugelassen:

- Inhaber eines Bachelordiploms, das mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem Bereich *Gesellschafts-, Kultur- und Religionswissenschaften* beinhaltet.
- Inhaber eines Bachelordiploms, das mindestens 60 ECTS-Punkte in einer der Studienrichtungen *Sozial- und Kulturanthropologie/Ethnologie, Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialarbeit, Sozialpolitik* oder *Religionswissenschaft* beinhaltet.

Folgende Personen werden ohne weitere Bedingungen unter der Auflage zugelassen, ein Anpassungsprogramm von maximal 30 ECTS-Punkte vor Beendigung des Studiums abzuleisten:

- Inhaber eines Bachelordiploms, das mindestens 60 ECTS-Punkte in einer der Studienrichtungen *Theologie, Pädagogik* oder *Psychologie* beinhaltet.

### **2. Nebenprogramm**

Folgende Personen werden ohne weitere Bedingungen zugelassen:

- Inhaber eines Bachelordiploms, das mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem Bereich *Gesellschafts-, Kultur- und Religionswissenschaften* beinhaltet.
- Inhaber eines Bachelordiploms, das mindestens 60 ECTS-Punkte in einer der Studienrichtungen *Sozial- und Kulturanthropologie/Ethnologie, Soziologie, Politikwissenschaft* oder *Religionswissenschaft* beinhaltet.
- Inhaber eines Bachelordiploms, das mindestens 60 ECTS-Punkte in einer der Studienrichtungen *Sozialarbeit und Sozialpolitik* beinhaltet.
- Inhaber eines Bachelordiploms, das mindestens 60 ECTS-Punkte in einer der Studienrichtungen *Theologie* beinhaltet.

### **Artikel 3 Kreditpunkte (CP) und Evaluationen**

1. Die Vergabe von Kreditpunkten (nachfolgend CP) erfolgt gemäss dem europäischen Kredittransfersystem (ECTS) aufgrund von kontrollierten (d.h. evaluierten) Studienleistungen. Ein Kreditpunkt entspricht einer Studienleistung, die in 30 Arbeitsstunden erbracht werden kann.
2. Die Evaluation der Studienleistungen erfolgt durch die Leiterin bzw. den Leiter der Lehrveranstaltung, z.B. durch eine schriftliche oder mündliche Prüfung oder eine schriftliche Arbeit. Alle Lehrveranstaltungen werden evaluiert.
3. Evaluationen, z.B. Prüfungen, können im Krankheitsfall nach Vorlage eines ärztlichen Attestes nachgeholt werden. Der Ersatztermin wird von der Leiterin bzw. dem Leiter der Lehrveranstaltung festgesetzt.
4. Eine nicht bestandene Prüfung kann zwei Mal wiederholt werden. Der Nachholtermin wird von der Leiterin bzw. dem Leiter der Lehrveranstaltung festgesetzt.

### **Artikel 4 Art der angebotenen Lehrveranstaltungen**

Im Studium werden u.a. folgende Typen von Lehrveranstaltungen angeboten:

1. *Vorlesungen* (3 CP: 2h oder 1,5 CP: 1h) dienen der Vermittlung von grösseren zusammenhängenden Wissensbeständen. Der Lernstil ist überwiegend rezeptiv.
2. *Seminare* (3 CP: 2h oder 1,5 CP: 1h) dienen der Erarbeitung spezieller Themen. Der Lernstil erfordert die aktive Beteiligung der Studierenden. In Verbindung mit dem Besuch von Seminaren können Seminararbeiten angefertigt werden.
3. Das *Kolloquium* dient der Vorbereitung, Begleitung und Präsentation der Abschlussarbeit (Bachelorarbeit).
4. Eine Lehrveranstaltung (Vorlesung oder Seminar), die zwei Semesterwochenstunden umfasst, wird mit 3 Kreditpunkten ECTS vergütet. Eine Lehrveranstaltung, die eine Semesterwochenstunde umfasst, wird mit 1,5 Kreditpunkten ECTS vergütet.

### **Artikel 5 Seminararbeiten**

1. Seminararbeiten sind schriftliche Arbeiten, die im Zusammenhang mit einem Seminar angefertigt werden und von dem oder der Dozierenden betreut und korrigiert werden.
2. Seminararbeiten müssen spätestens sechs Wochen nach Ende der Vorlesungszeit eingereicht werden. In Ausnahmefällen ist eine vom Lehrenden zu genehmigende Verlängerung um weitere sechs Wochen möglich.
3. Die formale Gestaltung der Arbeiten folgt wissenschaftlichen Standards. Die Ausrichtung an der „Wegleitung für die Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten“ des Studienbereiches der Gesellschafts-, Kultur- und Religionswissenschaften wird empfohlen. Arbeiten können aus formalen Gründen abgelehnt werden, wenn sie nicht den Vorgaben dieser Wegleitung entsprechen.

4. Wird eine Seminararbeit aus formalen oder inhaltlichen Gründen abgelehnt, steht dem oder der Studierenden ein Monat zur Überarbeitung zu. Die Arbeit kann ggf. ein zweites Mal zurückgewiesen werden, verbunden mit dem Auftrag zur Überarbeitung. Eine dritte Ablehnung ist endgültig. Eine neue Seminararbeit kann dann nur im Rahmen eines neuen Seminars angefertigt werden.

## **Artikel 6 Masterarbeit und Verteidigung**

Die Masterarbeit gibt dem Kandidaten/der Kandidatin die Möglichkeit, sich mit einem Thema vertieft auseinander zu setzen. Er/Sie soll fähig sein, selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit im Bereich der sozialwissenschaftlichen Forschung über Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft zu verfassen. Die Verteidigung gibt ihm/ihr die Möglichkeit, die Arbeit im Rahmen von grundsätzlichen Fragestellungen der beteiligten Disziplinen zu diskutieren.

1. Das Vertiefungsprogramm schliesst mit einer Masterarbeit ab (30 Kreditpunkte ECTS). Die Arbeit umfasst ca. 70 bis 80 Seiten und wird im Master-Kolloquium wissenschaftlich betreut, wo im Einvernehmen mit dem / der Lehrenden das Thema der Abschlussarbeit gewählt wird.
2. Die Masterarbeit dient dazu, ein spezifisches Thema zu vertiefen. Der / die Studierende haben die Gelegenheit, eigenständig eine wissenschaftliche Arbeit im Forschungsbereich der Sozialwissenschaften in Bezug auf die spezifische Problematik von Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft zu erstellen.
3. Die Verteidigung der Arbeit gibt dem / der Studierenden die Gelegenheit, die Arbeit in den grundlegenden Fragestellungen der beteiligten Disziplinen einzuordnen.